

FERNSEHTIPP

Bäuerin bringt Moderator Klöppeln bei

Dem smarten TV-Moderator Kurt Aeschbacher das Klöppeln beibringen: Diese nicht gerade einfache Aufgabe hat Bäuerin Susanne Reusser aus Unterlangenegg BE in der nächsten Ausgabe der Talk-Sendung «Aeschbacher». Wegen eines Artikels im «Schweizer Bauer» wurde die Redaktion von «Aeschbacher» auf die alte Kunst des Klöppelns und auch auf Susanne Reusser aufmerksam. Denn viele Leute wissen heute über das Klöppeln höchstens noch eines: Wenn es fertig ist, dann heisst das Produkt Spitzen. Spitzen werden mindestens schon seit dem Mittelalter zum Beispiel als Zierrat an Trachten gebraucht. Für den Laien sieht es zunächst einmal aus wie ein schier undurchschaubares Gewirr von Stecknadeln und Fäden. Und mit diesem Gewirr soll der weltgewandte TV-Star nun dank Susanne Reussers Hilfe fertig werden. Ob es gelingt, sehen Sie morgen Donnerstag in der Sendung «Aeschbacher» unter dem Motto «Was gisch, was häsch» um 22.20 Uhr auf SF1. sam

APFELREZEPT

Übermorgen ist Tag des Apfels

Übermorgen Freitag, 18. September, ist wieder «Tag des Apfels»! Obstbauern werden an vielen Orten in der ganzen Schweiz gratis Äpfel verteilen. Der Tag des Apfels wird organisiert vom Schweiz. Obstverband und seinen regionalen Sektionen.

Können Sie die knackigen Früchte gegenwärtig in Hülle und Fülle vom Baum ablesen? Dann probieren Sie einmal den Apfelhonig: Es braucht dazu 600 g Äpfel, 2 EL Zitronensaft, 4 dl Rahm, 500 g Vollrohrzucker, 1 TL Vanillezucker. Die Äpfel schälen, vierteln und das Kerngehäuse entfernen. Die Fruchtviertel quer in Scheiben schneiden und sogleich mit dem Zitronensaft vermengen. Mit allen restlichen Zutaten in einen Kochtopf geben, aufkochen und so lange köcheln lassen, bis die Masse knapp die Konsistenz von Honig hat. Noch heiss in saubere Gläser abfüllen und sofort verschliessen. Rasch konsumieren. sm

BASTELN: Einkaufstasche aus Blachenstoff

Praktisch und fast ewig haltbar

Die Einkaufstasche aus Blachenstoff sieht je nach verwendeter Blache anders aus. So schaffen Sie sich ein Unikat.

THERESE KURTH*

Die praktische Einkaufstasche in der Grösse von 48 x 32 x 14 cm aus Lastwagenblache ist solid und kann lange genutzt werden. Mit der persönlichen Gestaltung wird die Tasche zum Unikat und ist ideal für den grossen Einkauf von A bis Z.

Material: Blachenstoff, 110 cm breit: 50 cm (einfarbig, ohne Innentasche!). Blachenstoff, 110 cm breit: 25 cm (für Innentasche und Boden). Einfassband, 20 mm oder 30 mm: 100 cm. Nylongurte, 30 mm: 100 cm. Reissverschluss am Meter: etwa 25 cm (für Innentasche). Gleiter: 1 Stück. Schlüsselhalter: 1 Stück. Schlüsselhalterband, 10 mm breit: 50 cm. Beidseitig klebendes Textilklebeband, 6 mm. Abdeckband, Nähfaden (synthetisch), Lappen, Ethanol, 96%, (in Drogerie erhältlich).

Werkzeug: Kugelschreiber, evtl. heller Farbstift, Messband, Massstab, Geodreieck, Stoffschere, Metallbüroklemmern, Nähmaschine, Teflonfuss, 80er- oder 90er-Nähadel, evtl. 100er-Nähadel (nach Fadendicke), Stecknadeln, Feuerzeug.

Grundsätzliches: Auf der Stoffrückseite bezeichnen! Der Kugelschreiber kann so problemlos verwendet werden. Sichtbar bleibende Zeichen möglichst schnell mit einem weichen Lappen und Ethanol entfernen.

Nähfaden und Nähadel: Synthetischen Nähfaden verwenden («verschweisbar»): Mettler Metrosene mit 80er- oder 90er-Nähadel, Cordonnet oder Mettler-Quilting (Nr.

LESERSERVICE

Die Anleitung für die Innentasche können Sie bei uns kostenlos beziehen. Senden Sie ein an Sie adressiertes und vorfrankiertes grosses Couvert an: Redaktion «Schweizer Bauer», Leserservice Gestalten, Postfach, 3001 Bern. sm



Die fertige Einkaufstasche. (Bilder: Therese Kurth)

40) mit 100er-Nähadel, Fadenspannung anpassen. Nähte bei der Verwendung von Mettler-Metrosene-Faden vorzugsweise immer doppelt nähen! Bei Schlingenbildung auf der Unterseite die Fadenspannung etwas erhöhen. Zur richtigen Einstellung der Nähmaschine einen Rest Blachenstoff in doppelter Lage verwenden.

Nähmaschineneinstellung: Steppen: Stichbreite: 0. Länge: 3-4. Nadelposition: Mitte.

Nadelstopp einschalten: Darauf achten, dass die Nadel beim Anhalten immer unten im Stoff steckt, damit sich die Naht nicht verschieben kann. Wenn vorhanden, Nadelstopp einschalten!

Nahtenden sichern: Damit alle Nähte den Strapazen standhalten werden, am Anfang und am Ende der Naht etwa 5 Stiche vorwärts und zurück. Anschliessend die Fadenenden zusätzlich verknoten, auf rund 1 cm zurückschneiden und mit dem Feuerzeug abschmelzen.

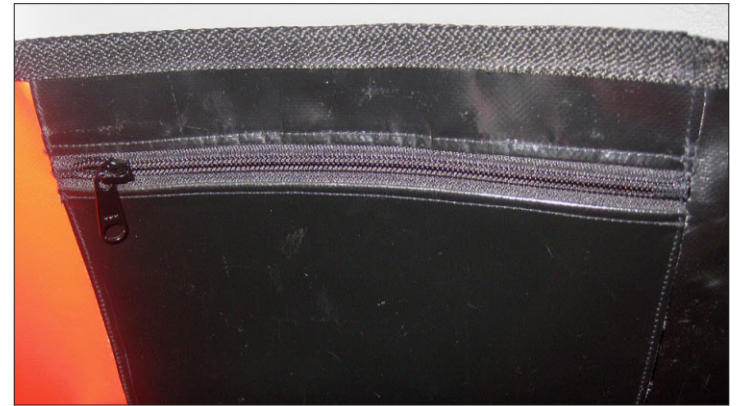
Zuschneiden: Stoff individuell entsprechend persönlicher Gestaltung zuschneiden. Die Grösse für die gesamte Tasche beträgt am Stück: 48x100 cm

(inkl. Nahtzugabe). Beim Zusammensetzen mehrerer Stoffe Nahtzugabe beachten!

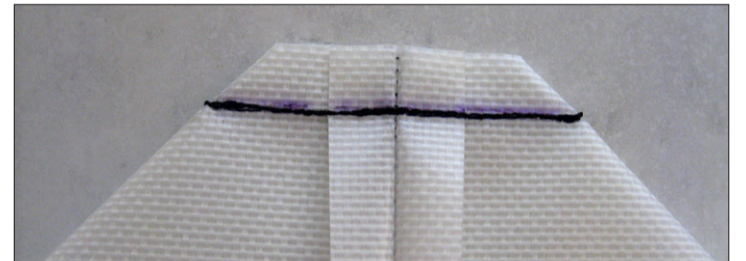
Teile zusammennähen: Stoffkanten mit beidseitig klebendem Textilklebeband übereinanderkleben und beidseitig schmalkantig hinuntersteppen. Nahtenden sichern!

Auf der Stoffrückseite parallel zu den kurzen Stoffkanten (=Taschenoberkante) je nach Einfassbandbreite mit Kugelschreiber eine Linie in folgendem Abstand ziehen: Einfassband 20 mm: 8 mm. Einfassband 30 mm: 13 mm

Gurtband aufnähen: Auf der Stoffrückseite an den kurzen Kanten die Mitte markieren. Von der Mitte aus je 5 cm abmessen, von der oberen Kante weg 5 cm abmessen, bezeichnen. Gurtband an die Bezeichnung setzen und mit beidseitig klebendem Textilklebeband fixieren. Die Eckpunkte mit einer Stecknadel durchstechen und auf der Vorderseite mit Kugelschreiber und Massstab verbinden. Die Nylongurte zweimal rundum im Quadrat mit einem abschliessenden Kreuz an die Tasche nähen. Kugelschreiberzeichen mit Ethanol entfernen.



Eine eingenähte Innentasche fürs Portemonnaie.



Die abgesteppte Ecke wird zurückgeschnitten.



Die obere Kante, sauber eingefasst.

Evtl. Innentasche: Das Schnittmuster (per Leserservice erhältlich) individuell der gewünschten Grösse anpassen. Die fertige Innentasche auf der Rückseite (= innen) bündig an die obere Kante nähen.

Seitennähte schliessen: Seitliche Kanten bündig mit Büroklammern fixieren und 1 cm tief von oben nach unten zusammensteppen.

Ecken abnähen: Die unteren Ecken werden quer zugenäht. Die Seitennaht auf die Bodenmitte legen. Dabei die Nahtzugaben auseinanderlegen und die zwei Ecken mit Büroklammern fixieren. Damit die Naht flach aufliegt, diese mit Abdeckband hinunterkleben. Im rechten Winkel zu den Nähten mit Kugelschreiber eine Querlinie von 14 cm anzeichnen. Dreimal der vorgezeichneten Linie entlang hin- und zurücksteppen. Die abgenähte Ecke auf 1 cm zurückschneiden.

Obere Kante einfassen: Die Bandkante auf der Rückseite bündig auf die bezeichnete Linie legen (evtl. kleben oder stecken) und rundum schmalkantig mit Nadelposition rechts ansteppen. Dabei die Rille des Nähfusses bündig auf der Bandkante führen. Hinweis: Nähbeginn bei einer Seitennaht. Am Schluss das Band-Ende über den -Anfang legen. Tasche auf Vorderseite wenden. Kontrolle: Bandkante soll Nählinie decken. Andernfalls mit der Schere wenig vom Blachenstoff weg schneiden. Das Band auf die Vorderseite und bündig auf die Stepplinie legen oder fixieren und erneut schmalkantig ansteppen. Tipp Bandübergang: Ecke des unteren Bandes leicht schräg abschneiden und die Kante mit dem Feuerzeug sorgfältig abschmelzen.

*Therese Kurth-Hadorn aus Höchstetten BE ist Werklehrerin und als Kursleiterin in der Erwachsenenbildung tätig.

BÄUERINNEN-ALLTAG IN KANADA: Jeden Monat berichtet Erika Weder-Büschi aus ihrem Alltag in Rycroft, Alberta

Wie auf der Spirit View Ranch aus Angus-Fellen Kunst entsteht



Eigentlich hatte ich mir zum Thema Leder und Felle noch nie so gross Gedanken gemacht. Klar, war mir bewusst, dass wir nicht nur das Fleisch von unseren Tieren verkaufen, sondern eben auch das Leder. Meistens verwandeln sich dann diese Häute in Sofaüberzüge, Lederschuhe, Jacken oder sogar Autositze. Seit ein paar Monaten schenken wir nun dem Thema Fell etwas mehr Aufmerksamkeit hier auf der Spirit View Ranch! Alles begann mit Christophs Reise in die Schweiz im Februar dieses Jahres. Per Zufall und auch dank dem Schweizer Angus-Züchter Gian Peter Niggli aus dem Engadin hatte Christoph die Gelegenheit, eine Ausstel-

lung von Angus-Bildern in einem Restaurant anzusehen. Angus-Bilder? Auf Kuhhäute malen? Wie soll man sich denn das vorstellen? Christoph zeigte mir nach seiner Rückkehr aus der Schweiz ein paar Fotos von der Ausstellung, und wir fanden die Idee super! Wäre toll, wenn wir auch mit ein paar von unseren Fellen so etwas machen könnten! Aber wo eine Künstlerin oder einen Künstler hier in Kanada finden mit der gleichen Idee? Ein paar Wochen später bekamen wir dann plötzlich ein Mail aus der Schweiz von Judith Brennwald. Judith ist die Künstlerin, die die Ausstellung im Engadin hatte, und Gian Peter hatte ihr von Christophs Besuch und von seiner Begeisterung erzählt. Ja, die Welt ist klein, und so hat alles begonnen. Wir schrieben einander ein paar Mails, telefonier-



Die Künstlerin Judith Brennwald lässt sich auf der Ranch durch die Angus inspirieren. (Bild: Erika Weder)

ten einmal, und schon war alles organisiert. Judith hatte Lust, für ein paar Wochen bei uns auf der Ranch zu malen, auf Fellen von unseren Tieren... Wir freuten uns! Schon im März organisierten wir das Salzen und Gerben der Felle. Wir realisier-

ten schnell, dass schon nur das Gerben eine Herausforderung ist, da es hier in Alberta nicht mehr viele Leute zu geben scheint, die das Handwerk beherrschen. Wie auch immer, es hat geklappt, Ende Juli flog Judith zu uns, um mit ihrem Werk-

zu beginnen. Es war für Gross und Klein ein Ereignis, zu sehen, wie ihre Bilder entstehen. Die Felle werden sorgfältig angesehen, ausgemessen und genau gekennzeichnet. Nicht alle Felle eignen sich für das gleiche Format. Dann wird ein Teil der Haare abrasiert und mit Enthaarungscreme ganz glatt gemacht. Schliesslich muss das Fell auf einen Rahmen aufgezogen werden, bis es dann zum Bemalen bereit ist. Judith malt dann auf die rasierte Fläche Angus-Tiere, die ihr auf unseren Weiden begegnen. Die Bilder entstehen mit viel Geduld und Liebe zum Detail. Mich persönlich hat das Zusammenspiel von Fell und Farbe fasziniert, und ich fand die fertigen Bilder genial. Was für eine tolle Idee! Wir hatten hier schon die verschiedensten Leute auf Besuch, aber noch nie zuvor verwandel-

te sich ein Gästehäuschen in ein kreatives Atelier!

ZUR PERSON

Die 33-jährige Bauerntochter aus Kriechenwil BE lebt mit ihrem Mann Christoph und den Söhnen Pasco (4½), Nero (3) und Oro (1) in Rycroft, Alberta. Beim Angus-Zuchtprogramm kommen sie ohne Kraftfutter aus. Den Herden (rund 800 Tieren) stehen 800 ha Weideland zur Verfügung. Die Tiere sind das ganze Jahr draussen. Für die Zucht ungeeignete Tiere werden ins Mastprogramm integriert (ohne Hormone und Antibiotika). Das Fleisch wird als «all natural beef» verkauft. pam

www.spiritviewranch.com